

Zeitungsartikel (Verfasser Barbara Bachmann)

„Gut, nur weiter so! Zügel geben, nicht hinschmeissen! Achtung, halte die rechte Hand etwas höher! Nur noch 30 Sekunden, dann habt ihr es geschafft! Das war super!“

So tönte es am 15/16.11. in der Reithalle in Buttwil, als Katrin Grolimund, die Leiterin des Dual-Aktivierungs-Kurses uns ihre Anweisungen und Ermutigungen zurief. Wir, die acht Kursteilnehmer im Alter von 12 bis 57 Jahren, gaben uns alle Mühe, ihren Anweisungen Folge zu leisten, was zwar nicht immer einfach, aber trotzdem ausserordentlich toll war.

Der Kurs begann am Samstagmorgen mit einem Theorieteil, in dem wir kurz und prägnant in die Geheimnisse der Dual-Aktivierung, kurz DA, einweiht wurden. Den Rest des Morgens verbrachten wir mit praktischen Übungen mit den Pferden. Es wurde in der Positionsarbeit die Grundsteine zur besseren Kommunikation mit dem Pferd gelegt und in der Longenarbeit in den blau/gelben Dualgassen angewandt. Am Nachmittag, sowie am ganzen Sonntag absolvierten immer zwei Reiter gleichzeitig während jeweils einer intensiven halben Stunde die von Katrin Grolimund aufgestellten Parcours mit verschiedenen Übungen. Eine der Übungen ist z.B. eine lange schmale Gasse, die durch blaue und gelbe Kunststoffabgrenzungen gebildet wird. Das Pferd soll diese Gasse selbständig, ohne lenkende Einwirkung des Reiters durchlaufen und lernt dabei grade zu laufen und den Rahmen zu vergrössern. Dabei ist es wichtig, dem Pferd völlige Freiheit zu gewähren und es selbstständig arbeiten zu lassen. Das hört sich einfach an, aber wer schon mal etwas von der natürlichen Schiefe der Pferdes gehört hat, weiss wie schwer einfaches geradeaus laufen ist.

Hat das Pferd ein Hindernis überwunden, muss der Reiter sofort wieder die Initiative ergreifen und das Pferd in eine Volte oder zur nächsten Übung lenken. Das geschieht mit Körper- und Beinhilfen und einfachem Anzeigen der Richtung mit den Zügeln. Das Zeigen, Loslassen und Annehmen der Zügel in schnellem Wechsel sowie das Vorausdenken sind sowohl für das Pferd als auch für den Reiter recht anstrengend, da beide viel Kopfarbeit leisten müssen. Meine Stute und ich waren jedenfalls an beiden Abenden müde, aber auch sehr zufrieden mit uns über das Geleistete.

Meiner Meinung nach ist das Faszinierende an der DA, dass das Pferd wirklich beginnt, seinen Weg selber zu suchen und dass es ganz einfach mittels minimalster Hilfen lenkbar wird. Das Pferd wird allgemein aufmerksamer und ausbalancierter.

Die Dualaktivierung kann von jedem Reiter unabhängig vom Reitstil geritten werden und hilft viele Probleme auf einfache Weise zu verbessern oder sogar zu lösen. Ein ‚Englischreiter‘ kann diese Übungen auch problemlos mit einem Westerpferd reiten. Ein ängstlicher Reiter traut sich, sein Pferd auch mal loszulassen. Raser lernen konzentriert und in angepasstem Tempo durch eine Übung zu reiten. Und auch Profis lernen die etwas andere Art des Trainings kennen.

Mit meinen beiden Pferden habe ich an diesem Wochenende sehr gute Erfahrungen gemacht mit der DA. Meine Stute lernt, mitzudenken und mein Wallach begreift langsam, dass er eine Hinterhand besitzt und seine vier Beine auch anheben kann, wenn er ein Hindernis überwinden muss.

Alle Pferde und Reiter hatten viel Spass an diesen Übungen und machten alle willig und begeistert mit. Die DA mit Katrin Grolimund kann ich allen Reitern empfehlen, die mit ihrem Pferd und ihrem reiterlichen Können unter fachkundiger Anleitung in vielerlei Hinsicht Fortschritte erzielen und dabei noch Spass haben wollen.

Katrin Grolimund hat diesen Kurs gut organisiert, souverän geleitet und uns an diesen beiden Tagen viel beigebracht. Ich möchte mich bei ihr, auch im Namen der anderen Kursteilnehmer, herzlich dafür bedanken. Meine Pferde und ich freuen uns schon auf den Fortsetzungskurs. ☺

Was ist Dual-Aktivierung?

In der Dualaktivierung werden durch verschiedene Übungen mittels blau/gelber Hindernisse die Gehirnhälften und damit die Körperhälften des Pferdes gleichmässig aktiviert. Von der Natur aus arbeiten die rechte und linke Gehirnhälfte getrennt und haben unterschiedliche Aufgaben: Sicherung des Lebens und Suche nach dem besten Fluchtweg. Durch die Farbreize auf beiden Augen in Verbindung mit den Übungen werden die beiden Gehirnhälften miteinander vernetzt und es kommt zu einem Gleichklang. Das Pferd wird ausgeglichener, ausbalancierter und schlussendlich auch gesünder durch die gleichmässige Belastung des Körpers.

www.dualaktivierung.ch

